

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Spiegelbild ist, es aushalten und die ungewöhnlichen Opfer ohne Schädigung seiner Zukunft tragen lassen. Wirklich, der Staat bleibt Sieger, der die Mittel zur Kriegführung bis zum Schluß aus sich selbst aufzubringen vermag, und der trotz alledem seine Volkswirtschaft leidlich ungestört im Gange erhält. Das alles hat bis jetzt für Deutschland zugetragen und dürfte auch für den weiteren Verlauf der Dinge zutreffen; und gerade das gibt dem schönen Bilde von der geordneten deutschen Kriegsvorbereitung und Kriegführung in Gemeinschaft mit der Leistungsfähigkeit der Waffen, des Heeresersatzes, des Verpflegungswesens, des Verkehrs und der Opferfreudigkeit des ganzen Volkes den Charakter der inneren Geschlossenheit und Sicherheit. Wir stehen auch mit unserer Volkswirtschaft und mit unserem Finanzwesen auf festem Boden und können das Weitere abwarten.

I

In Friedenszeiten braucht der Großstaat Geld, um die Verteidigungsmittel in Ordnung zu halten und seine Grenzen zu sichern, sowie um die sozial- und kulturpolitischen Bedürfnisse seiner Bewohner zu befriedigen und für eine geordnete Justiz, Verwaltung und für das Verkehrswesen väterlich zu sorgen. Dafür wandte alles in allem das Deutsche Reich im Etatsjahre 1913 3,7 Milliarden Mark auf. In Kriegszeiten konzentriert sich nun der Staatszweck in den einen Punkt: Landesverteidigung, alles andere fällt zwar nicht fort, wird aber diesem Zweck untergeordnet und tritt bis zu einem gewissen Grade zurück. Deutschland hat keine Seite frei wie andere Großmächte; es ist von allen Seiten von fremden Staaten mit starkem Expansionsdrang umgeben, also seit seiner politischen Neugeburt vor 43 Jahren in den Kampf um seine Existenz gestellt, und es mußte somit auch in Friedenszeiten dauernd